

WESTFALEN-BLATT

Fr., 14.09.2018

Erzeuger-Verbraucher-Dialog im Warburger PZ – 50 Interessierte diskutieren

Steak mitverantwortlich für Klimawandel?



Landwirtschaft, Tierhaltung und Ernährung – darum ging es im World-Cafe. Moderator Sven Mindermann (Geschäftsführer BI, von links), Hubertus Hartmann (Bio-Fleisch NRW), Sören Spönlein (Wirtschaftsförderung Hansestadt Warburg), Antonius Tillmann (Landwirtschaftlicher Kreisverband), Oecotrophologin Christiane Hoffmann und Landwirt Harald Nutt. Foto: Verena Schäfers-Michels

Von Verena Schäfers-Michels

Warburg (WB). Ist der Fleischkonsum in der Region klimafreundlich? Sollte er etwa reduziert werden? Diese und andere Themen wurden am Mittwochabend im Warburger PZ besprochen. Bei einem Erzeuger-Verbraucher-Dialog kamen 50 Interessierte zusammen, um zu diskutieren.

Initiiert wurde die Veranstaltung von der Bürgerinitiative (BI) Lebenswertes Bördeland und Diemeltal, die ihren Sitz im Steinernen Haus in Borgentreich hat. 2019 feiert die BI ihr 30-jähriges Bestehen. Obwohl sich die Veranstalter eine größere Beteiligung gewünscht hätten, freuten sie sich über die anregenden Diskussionen, die zustande kamen.

Vegane Produkte liegen im Trend

»Das Steak auf dem Tisch ist mitverantwortlich für den Klimawandel«, behauptete Sven Mindermann, Geschäftsführer der BI, der durch den Abend moderierte, eingangs. »Das ist ein Trend- aber auch ein Brennpunktthema, für das es viele Ansätze gibt«, sagte er. Die Rügenwalder Mühle beispielsweise setze auf die Entwicklung veganer Produkte. Innerhalb der kommenden 20 Jahre wolle sich das Unternehmen komplett auf die Verarbeitung fleischloser Waren umstellen, erklärte er.

In drei Gesprächsrunden über je 20 Minuten an fünf Tischgruppen konnten sich die Interessierten schließlich mit den impulsgebenden Referenten über landwirtschaftliche Themen austauschen.

Tierhaltung ist ein wertvoller Baustein

Harald Nutt, der in Eissen seit 20 Jahren einen Stall mit 170 Bio-Sauen betreibt, sieht im Ackerbau ohne Viehhaltung ein Problem. »Der Dünger wird für die Flächen gebraucht. Die Tierhaltung ist ein wertvoller Baustein«, sagte er. Nach den Gesprächsrunden stellte Nutt fest, dass sich zwei Standpunkte herauskristallisiert hätten: »Die einen sind der Meinung, die Politik solle regeln. Die anderen sehen sich als mündige Bürger, die über ihren Fleischverbrauch selbst entscheiden wollen.«

Antonius Tillmann, seit 2009 Vorsitzender des landwirtschaftlichen Kreisverbandes, stellte die Frage in den Raum, ob die konventionelle Landwirtschaft fair dargestellt werde. Der 54-Jährige wünscht sich, dass die Familienbetriebe eine Zukunftsperspektive haben. Sein mittlerer Sohn zum Beispiel sei inzwischen voll in den Betrieb eingestiegen. In der Diskussion beschäftigten sich die Teilnehmer besonders mit den Fragen, wie sie sich der Markenmacht entziehen und das Größenwachstum der Betriebe eingrenzen könnten. Fazit: Jeder müsse vor Ort damit anfangen, gegen die Wegwerfgesellschaft vorzugehen.

Milch und Fleischprodukte regional vermarkten

Mit der Landschaftspflege griff der Schäfer Wendelin Drude aus Welda ein spezielles Thema auf. Seine Gesprächspartner erhofften sich, dass Milch und Fleischprodukte regional vermarktet würden. Zudem wurde die Behauptung aufgestellt, dass Wald genauso nützlich sei, wie das von Schafen gepflegte Kulturland. »Für dieses Thema müsste ein Experte herangezogen werden«, sagte Drude.

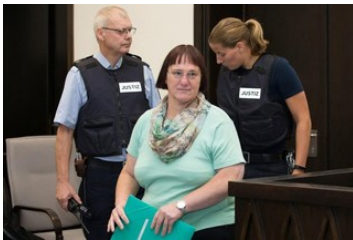
Hubertus Hartmann, Vorstandsvorsitzender der Bio-Fleisch NRW eG aus Haarbrück, sorgt seit 1995 für Bio-Schweine und Bio-Rinder. Seine Produkte gibt es etwa auf dem Wochenmarkt in Warburg zu kaufen. Der Tenor seiner Gespräche war, dass es klimafreundlicher wäre, weniger Fleisch zu essen. Auch die ortsnahe Verarbeitung sei wünschenswert.

Diplom-Oecotrophologin Christiane Hoffmann aus Paderborn legte das Augenmerk auf die Fleischverwertung in früheren Jahrzehnten, als jede Familie ihr Schwein gehalten hatte. »Im Allgemeinen pendelten wir zwischen Individuum, Gesellschaft und Politik. Eine perfekte Lösung lässt sich nicht finden. Man muss sich selbst und sein Umfeld erleben«, resümierte die Fachfrau.

Infos im Internet: www.bi-boerdeland.de/warburg-isst



ANDERE LESER INTERESSIERTE AUCH



Die Angeklagte hat das Wort : Vorletzter Tag im...

Paderborn (dpa). Im Mordprozess um das sogenannte Horrorhaus von Höxter hat am vorletzten... [mehr](#)



Vergewaltigungs-Prozess abgebrochen :...

Herford (WB). Bevor der Prozess wegen gemeinschaftlicher Vergewaltigung gegen vier Flücht... [mehr](#)



Polizei setzt Räumung der Baumhäuser im Hamba...

Die Polizei hat sich im Hambacher Forst auf einen langen Einsatz eingestellt. Mit einem massiven... [mehr](#)



Der Meister und seine Neider : Squash-Start:...

Paderborn (WB). Fünf Titel in Folge, acht in den vergangenen zehn, 14 in den vergangenen 20... [mehr](#)



Nach Chemnitz sollen AfD-Mitglieder vorsich...

Sieht die AfD-Spitze eine bedenkliche Entwicklung in ihrer Partei oder ist es eher taktische... [mehr](#)



Schulkind über den Fuß gefahren : Vater (33)...

Gütersloh-Friedrichsdorf (WB). Der Vater von zwei Schulkindern soll beim Bringen seiner Kinder... [mehr](#)

hier werben

powered by plista